

Bote von der Ybbs.

(Wochenblatt)

Bezugs-Preis mit Postversendung:
Ganzjährig K 8.—
Halbjährig „ 4.—
Vierteljährig „ 2.—
Pränumerations-Beträge und Einschaltungs-Gebühren sind
vorans und portofrei zu entrichten.

Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 32. — Unfrankierte Briefe werden nicht
angenommen, Handschriften nicht zurückgestellt.

**Ankündigungen, (Inserate) werden das erste Mal mit 10 h. und jedes folgende Mal mit 6 h. pr.
Spaltige Petitzeile oder deren Raum berechnet. Dieselben werden in der Verwaltung-
Stelle und bei allen Annoncen-Expeditionen angenommen.
Schluß des Blattes Freitag 5 Uhr Nm.**

Preise für Waidhofen:
Ganzjährig K 7.20
Halbjährig „ 3.80
Vierteljährig „ 1.80
Für Zustellung ins Haus werden vierteljährig 20 h
berechnet.

Nr. 16.

Waidhofen a. d. Ybbs, Samstag den 22. April 1911

26. Jahrg.

Amtliche Mitteilungen des Stadtrates Waidhofen an der Ybbs.

Z. a.—1174.

Kundmachung

betreffend die Verwendung des städtischen
Sanitätswagens.

Auf Grund des Beschlusses des Stadtrates vom
7. April l. J. wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht,
daß die Benützung des städtischen Sanitätswagens für
Krankentransporte in Zukunft auf das Gebiet der Stadt-
gemeinde Waidhofen a. d. Ybbs beschränkt bleibt.

Diesem Stadtratsbeschlusse liegt die Erwägung zu-
grunde, daß der Stadtrat zur Beforgung des Sanitäts-
dienstes in einer anderen Gemeinde nicht berufen ist, ferner
daß infolge einer oft stundenlangen Inanspruchnahme des
Sanitätswagens bei Fahrten in auswärtige Gemeinden
der einheimischen städtischen Bevölkerung die in unvorher-
gesehenen plötzlich sich ergebenden Bedarfsfällen zuzu-
wendende Hilfeleistung unmöglich gemacht wird und ferner
die Stadtgemeinde Waidhofen a. d. Ybbs von der infolge
der gesteigerten Inanspruchnahme des Sanitätswagens
früher eintretenden Abnützung desselben abgesehen auch
dadurch materiell geschädigt zu werden Gefahr läuft, daß
die Krankentransportkosten bei Zahlungsunfähigkeit der
Parteien mangels eines Regressanspruches der Stadt-
gemeinde zur Last fallen würden.

Der Stadtrat muß es daher den umliegenden Ge-
meinden anheimstellen, für den Rettungsdienst sich selbst
eine gemeinsame Organisation zu schaffen und für deren
Kosten mit eigenen Mitteln aufzukommen.

Die bisher geübte Beförderung auswärtiger Kranker
von den hiesigen Bahnhöfen ins Allgem. Krankenhaus
wird durch Vorstehendes nicht berührt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 7. April 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

Z. a.—1220
6

Kundmachung

betreffend die Auflage der Wählerliste für
die Reichsratswahl.

Es wird hiemit zur Kenntnis gebracht, daß die
Wählerliste für die Reichsratswahl im Amts-
lokale des Stadtrates vom 20. April l. J. ange-
fangen bis 4. Mai l. J. zu jedermanns Ein-
sicht aufliegen wird.

Nach der unter einem zur Verlautbarung gelangenden
zweiten Kundmachung wurde zufolge Erlasses der k. k.
n.-ö. Statthalterei vom 12. April l. J., Z. XVI b—471 6,
als Zeitdauer, während welcher die Wählerlisten nach
§ 12, Abs. 2 der R.-W.-O., innerhalb der 14 tägigen Frist
zu jedermanns Einsicht aufzuliegen haben, für Wochentage die Stunden von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und für Sonntage die Stunden von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr mittags bestimmt.

Reklamationen gegen die Wählerliste können von
jenen Personen, welchen ein Wahlrecht in dem betreffenden
Wahlkörper zusteht, wegen Aufnahme von Nichtwahl-
berechtigten oder Nichtaufnahme von Wahlberechtigten
beim Stadtrate bis 4. Mai l. J. mündlich oder
schriftlich eingebracht werden.

Die Reklamation ist für jeden Reklamationsfall
abgefordert zu überreichen und sind, falls wegen Weg-
lassung eines Wahlberechtigten reklamiert wird, die Do-
kumente, welche zum Nachweise seiner Wahlberechtigung
erforderlich sind, der Reklamation beizuschließen.

Reklamationen und Berufungen, bei denen diese
Vorschriften nicht beachtet werden, sind a limine zurück-
zuweisen.

Die zum Beweise der Wahlberechtigung nötigen
Dokumente sind stempelfrei.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. April 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

Z. a.—1576
8

Kundmachung.

Die k. k. n.-ö. Statthalterei hat auf Grund des
§ 12, Abs. 2 der R.-W.-O., als Zeit, innerhalb welcher
die Wählerlisten während der Reklamationsfrist von 14
Tagen zu jedermanns Einsicht aufzuliegen haben, für die
Stadt Waidhofen a. d. Ybbs für Wochentage die Stunden
von 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags und für
Sonntage die Stunden von 9 Uhr vormittags bis 12 Uhr
mittags bestimmt.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 20. April 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

Z. a.—1555.

Wetterprognosedienst.

Zufolge Erlasses des k. k. Ackerbauministeriums
vom 17. März 1911, Z. 10.796/178, wird folgendes eröffnet:

Mit 1. April l. J. beginnt wieder allgemein der
telegraphische Wetternachrichtendienst und werden die
Wetterprognosen täglich, mit Ausnahme der Sonn-
und Feiertage, bis Ende November l. J. bei allen Staats-
telegraphenämtern sowie bei allen Telegraphen- und
Telephonstationen der k. k. Staatsbahnen dechiffriert ver-
lautbart werden.

Hierzu wird bemerkt, daß von der k. k. Zentralanstalt
für Meteorologie und Geodynamik sehr wesentliche Änder-
ungen in der Terminologie der Wetterprognosen, beziehungs-
weise in der üblichen Charakterisierung des Haupt-
witterungscharakters eingeführt worden sind, welche selbst-
verständlich auch eine Neuauflage des seit dem Jahre 1907
in Verwendung gestandenen Wetterprognosen-Schlüssels
notwendig gemacht haben.

Dies wird zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Stadtrat Waidhofen a. d. Ybbs, am 19. April 1911.

Der Bürgermeister-Stellvertreter:
Paul m. p.

Der Flach auf Helmsbruck.

Roman von B. Coronh.

(1. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Ich muß Ihnen zu meinem Bedauern mitteilen,“
sagte der Anwalt, „daß der von mir in Ihrem Namen ein-
gereichte Entmündigungsantrag gegen Ihre Schwester,
Fräulein Antonie von Rabenau, seitens der Behörden
als unbegründet zurückgewiesen wurde.“

Herr v. Rabenau erbleichte.
„Bei diesem Bescheid kann ich es nicht bewenden
lassen!“ brauste er auf. „Ist es etwa ein Zeichen von
gutem Verstande, wenn meine Schwester als reiche Guts-
herrin in abgetragenen Kleidern einhergeht und den größten
Teil ihrer Dienstboten entläßt, um einsam auf Schloß
Helmsbruck zu leben?“

„Daß Ihr Fräulein Schwester eine auffallende
Lebensweise führt, läßt sich nicht in Abrede stellen,“ sagte
der Advokat einlenkend, „aber es hat zu allen Zeiten
Sonderlinge gegeben. Die Behörden haben festgestellt, daß
Fräulein von Rabenau allerdings wie eine Einsiedlerin
lebt, die schwersten Arbeiten selbst verrichtet und sich trotz
ihres Reichthums große Entbehrungen auferlegt. Was ihr
geliefert wird, das bezahlt sie aber pünktlich, und ge-
schädigt wurde noch niemand durch sie.“

„Niemand? Ich, ihr nächster Verwandter, komme
zu Schaden, wenn sie die herrlichen Besitzungen vernach-
lässigt. Die zu Helmsbruck gehörigen Aecker sind schon
seit Jahren unter dem Preise verpachtet.“

„Sie dürfen nicht vergessen,“ warf Schrödel ein,
„daß Ihre verstorbene Mutter dem Fräulein Antonie von
Rabenau testamentarisch völlig freie Verfügung über das
Gut zugestand, mit dem einzigen Vorbehalt, daß es nicht
verkauft werden dürfe.“

„In den Händen meiner Schwester geht das Gut
zugrunde.“

Der Advokat zündete sich eine Zigarre an.

„Das soll allerdings auch bei anderen großen
Gütern vorkommen,“ sagte er dann mit einem Anflug
von Ironie. „Aber über diesen Punkt kann ich Sie be-
ruhigen, denn nach den Informationen, die ich eingezogen
habe, brauchen Sie nicht zu befürchten, daß das Ver-
mögen, auf das Sie oder Ihre Kinder Anspruch haben,
verloren geht. Fräulein von Rabenau verbraucht für ihre
Person so gut wie nichts und hat weder das mütterliche
Kapital angegriffen, noch wird sie es jemals tun, da sie
sich nach ihren eigenen Worten nur als Verwalterin des
mütterlichen Vermögens betrachtet. Ich bin überzeugt, daß
Sie auf dem Rechtswege nichts ausrichten werden, möchte
Ihnen aber raten, sich auf gütlichem Wege mit Ihrer
Schwester zu verständigen.“

„Davon kann nach allem, was zwischen mir und
meiner Schwester vorgefallen ist, nicht mehr die Rede
sein!“ sagte Herr von Rabenau kurz.

Er griff nach seinem Hut und verließ mißgestimmt
das Bureau seines Advokaten.

Als er auf seinem Gute Röcknitz, das eine halbe
Stunde von der Residenz entfernt war, ankam, sah er
ganz verstört aus. Er begab sich direkt in sein Arbeits-
zimmer und ließ seine Frau zu sich bitten.

Frau Johanna von Rabenau merkte sofort, als sie
die Erregung ihres Gatten sah, daß er ihr eine unange-
nehme Mitteilung zu machen habe. Er erzählte ihr den
Verlauf seiner Unterredung mit dem Anwalt und schloß
mit den Worten:

„Wie die Dinge stehen, ist Röcknitz für uns ver-
loren. Die Hoffnung auf eine Entmündigung meiner
Schwester müssen wir aufgeben, und eine freiwillige Hilfe
von ihrer Seite ist natürlich ausgeschlossen. Es bleibt uns
nichts anderes übrig, als Röcknitz zu verkaufen, wenn
dein Vater nicht nochmals aushilft.“

„Ich möchte ja alles tun und mich dir zuliebe jeder
Demütigung unterziehen,“ entgegnete Frau Johanna ver-
zweifelt, „doch es wird vergebens sein, Walter. Die

Mittel meines Vaters sind erschöpft und er läßt sich zu
neuen Zugeständnissen nicht bewegen.“

Da wurde die Tür des Arbeitszimmers geöffnet
und ein stattlicher junger Mann in einem Reitanzug
trat ein.

Harald von Rabenau sah seiner Mutter sehr ähnlich.
Frau Johanna hatte sehr früh geheiratet und wie sie nun
neben ihrem Sohne stand, hätte man sie eher für Haralds
ältere Schwester halten können. Harald war unzweifelhaft
eine schöne männliche Erscheinung. Seine hohe Stirn be-
schattete leicht gelocktes tiefschwarzes Haar. Unter stolz
geschwungenen Brauen bligten dunkle, leidenschaftliche
Augen.

Als einziger Sohn war Harald, an den bisher der
Ernst des Lebens nie herangetreten war, von seinen Eltern
sehr verwöhnt worden. Er studierte an der Landwirtschaft-
lichen Hochschule der nahen Residenz und verbrauchte
viel Geld. In ihrer blinden Liebe waren seine Eltern
bisher allen seinen finanziellen Wünschen nachgekommen,
und es fiel ihnen jetzt schwer, dem Sohne von dem Zu-
sammenbruch Mitteilung zu machen.

Als Harald bemerkte, daß seine Eltern ernste Dinge
zu besprechen schienen, wollte er das Zimmer wieder ver-
lassen, doch Herr von Rabenau hielt ihn zurück und schob
ihm einen Stuhl hin.

„Ich habe Wichtiges mit dir zu reden, Harald,“
sagte er in ungewöhnlich ernstem Ton.

Herr v. Rabenau sprach lange und sehr sachlich.
Er ließ sich die Bücher der Gutsverwaltung bringen und
wies seinem Sohne ziffernmäßig nach, wie es um das
Gut Röcknitz stand.

„Ich sehe mich gezwungen,“ schloß er, „eine gänz-
liche Aenderung deiner Lebensweise zu verlangen, da es
nicht mehr in meiner Macht liegt, dir wie bisher reichliche
Zuschüsse zu gewähren und deine leichtsinnig eingegangenen
Verpflichtungen zu decken. Es war mein Lieblingswunsch,
daß du einmal Röcknitz übernimmst. Da das nicht mög-

König Peter in Wien?

Wien, 14. April.

Am 13. Juni 1903 wurden König Alexander von Serbien und seine Gemahlin Draga in entsetzlicher Weise ermordet. Damit war der Stamm der Obrenowitsch erloschen und der der Karageorgewitsch kam auf den Thron. Der in Genf lebende Privatier Peter aus der Familie Karageorgs, der schon lange Prätendent und in alle Vorgänge betreffend Serbien und seinen Hof eingeweiht gewesen war, wurde zum König gewählt und zog in den Belgrader Konak ein.

Allein von den europäischen Herrscherfamilien wurde er lange Jahre hindurch nicht empfangen, weil man ihn in einen gewissen Zusammenhang mit den Ereignissen von 1903 brachte, und erst im Jahre 1910, sieben Jahre nach seiner Thronbesteigung, kam er zuerst an den Zarenhof nach Petersburg, dann an den Sultanshof nach Konstantinopel. Vor einigen Wochen erfolgte der Besuch in Rom. Im heurigen Sommer will er den Präsidenten der französischen Republik in Paris besuchen. Er muß da das Gebiet der österreichisch-ungarischen Monarchie passieren, hat aber bis jetzt keine Begegnung mit Kaiser Franz Josef gehabt. Daher das Bestreben, vor Paris in Wien empfangen zu werden.

Heute melden nun ein Berliner und ein Wiener Blatt, die Sache sei schon abgemacht und König Peter werde im nächsten Monat entweder in Wien oder in Budapest vom Monarchen Oesterreich-Ungarns empfangen werden. Am Ballplatz, wo darüber an maßgebender Stelle Erkundigungen eingezogen wurden, wird gesagt, die Frage des Besuchs des Königs Peter bei Kaiser Franz Josef sei in der letzten Zeit wohl wiederholt aufgetaucht, es sei jedoch bisher darüber nichts vereinbart worden. Damit wird zugegeben, daß Verhandlungen im Zuge, aber noch nicht abgeschlossen sind.

Nach der ganzen Konstellation ist nun anzunehmen, daß es zu einer Vereinbarung über den Wiener Besuch kommen wird. Die Annerionswirren sind überwunden, die damalige große Spannung zwischen der Donaumonarchie und Serbien beseitigt und ein Handelsvertrag ist seitdem zwischen den beiden Staaten abgeschlossen worden. Man hat hier sicherlich nicht urgiert, daß König Peter sich in der Wiener oder Ofener Burg vorstelle; wenn dieser jedoch den begreiflichen Wunsch hegt, auch am Habsburger Hofe zu erscheinen, so kann dies hier nach der ganzen Lage der Dinge nicht hintangehalten werden. Bis jetzt mögen also die Verhandlungen noch nicht bis zum Schlusse gediehen sein, sie werden jedoch gewiß zu dem vom König Peter gewünschten Ziele führen.

Die Ausschreibung der Reichsratswahlen in Niederösterreich.

Das Amtsblatt zur „Wiener Zeitung“ Nr. 81 vom Samstag den 8. April 1911, verlautbart folgende

Rundmachung.

3. XXI/b—471.

Mit Rundmachung des Herrn k. k. Minister des Innern vom 8. April 1911, R.-G.-Bl. Nr. 62, wurden die Neuwahlen der Mitglieder des Abgeord-

netenhauses des Reichsrates im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns auf Dienstag den 13. Juni 1911 und die eventuell notwendigen engeren Wahlen auf Dienstag den 20. Juni 1911 anberaumt.

Im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns ist in jedem der 64 Wahlbezirke je ein Reichsratsabgeordneter zu wählen.

Wahlberechtigt zur Wahl eines Abgeordneten ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche das 24. Lebensjahr zurückgelegt hat, die österreichische Staatsbürgerschaft besitzt, nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung vom Wahlrechte nicht ausgenommen oder ausgeschlossen ist und innerhalb der im Reichsrate vertretenen Königreiche und Länder in der Gemeinde (Gutsgebiet), in welcher das Wahlrecht auszuüben ist, am Tage der Ausschreibung der Wahl (8. April 1911) seit mindestens einem Jahr ihren Wohnsitz hat.

Wählbar als Abgeordneter ist jede Person männlichen Geschlechtes, welche die österreichische Staatsbürgerschaft seit mindestens drei Jahren besitzt, das 30. Lebensjahr zurückgelegt hat und nach den Bestimmungen der Reichsratswahlordnung nicht vom Wahlrecht ausgenommen oder ausgeschlossen ist.

Jede Ortsgemeinde, in Wien jeder im Anhang zur Reichsratswahlordnung besonders angeführte Gemeindeteil (Wahlbezirk), ist Wahlort.

Die näheren Modalitäten der Wahlhandlung werden von den hiezu berufenen Behörden zeitgerecht verlautbart werden.

Besonders hervorgehoben wird, daß nach § 12, Absatz 3 der Reichsratswahlordnung in den Gemeinden mit mehr als 5000 Einwohnern die Wählerlisten in ausreichender Anzahl zu vervielfältigen und auf Verlangen jedermann vom Beginne der Reklamationsfrist an gegen Ersatz der auf das einzelne Exemplar entfallenden Herstellungskosten auszufolgen sind. Wer die Ausfolgung einer vervielfältigten Wählerliste beansprucht, hat dies dem Gemeindevorsteher binnen acht Tagen nach Ausschreibung der Wahl (8. April 1911) anzuzeigen; die erfolgte Anmeldung verpflichtet den Anmelder zur Abnahme und Bezahlung der auf die bestellten Exemplare entfallenden Herstellungskosten der Liste. Nach dieser Zeit einlangende Anmeldungen sind nicht zu berücksichtigen. Binnen weiteren acht Tagen sind 50 Prozent der beläufigen Herstellungskosten beim Gemeindevorsteher zu erlegen, widrigenfalls die erfolgte Anmeldung wirkungslos ist. Die restlichen Kosten sind beim Bezuge der Liste zu entrichten und können im Falle des Nichtbezuges seitens des Anmelbers auch im politischen Exekutionswege eingbracht werden. Unter denselben Bedingungen sind auch eventuelle Nachträge zur Wählerliste auf Verlangen jedermann auszufolgen.

Im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns besteht für die Wahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates in Gemäßheit des Gesetzes vom 13. Februar 1907, L.-G.-Bl. Nr. 6, die Wahlpflicht.

Die für die Erfüllung der Wahlpflicht wesentlichen Bestimmungen sind die folgenden:

Jeder im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns Wahlberechtigte hat die Pflicht, bei den im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns stattfindenden Wahlen der Mitglieder des Abgeordnetenhauses des Reichsrates an den festgesetzten Wahltagen innerhalb der für die Stimmenabgabe vorgeschriebenen Zeit vor der Wahl-

kommission zu erscheinen und seinen Stimmzettel abzugeben (Wahlpflicht, § 1).

Wer sich ohne einen gerechtfertigten Entschuldigungsgrund seiner Wahlpflicht entzieht, wird an Geld mit 1 bis 50 K bestraft (§ 2, 1. Absatz).

Als Entschuldigungsgrund, der die Nichtbeteiligung an der Wahl rechtfertigt, ist insbesondere anzusehen:

1. wenn ein Wähler durch Krankheit oder Gebrechlichkeit am Erscheinen im Wahllokale verhindert ist;

2. wenn ein Wähler durch Pflichten seines Amtes oder sonst unaufschiebbare Berufspflichten zurückgehalten wird;

3. wenn ein Wähler auf Reisen außerhalb des Landes Oesterreich unter der Enns vom Wahlorte abwesend ist;

4. wenn ein Wähler durch Krankheit von Familienmitgliedern oder durch sonstige unaufschiebbare Familienangelegenheiten zurückgehalten wird;

5. wenn ein Wähler durch Verkehrsstörungen oder sonstige Umstände abgehalten wird (§ 3).

Gegen jeden Wahlberechtigten, welchem die Legitimation zugestellt worden ist und welcher sich an der Wahl oder an der engeren Wahl nicht beteiligt hat, wird, wenn er die Nichtausübung seines Wahlrechtes nicht spätestens innerhalb der Frist von 8 Tagen nach dem Wahltag bei der zuständigen politischen Bezirksbehörde mündlich oder schriftlich entschuldigt und erforderlichenfalls durch Beibringung von Belegen oder in sonst glaubwürdiger Weise das Vorhandensein eines gesetzlichen Entschuldigungsgrundes ausreichend dargetan hat, von der politischen Bezirksbehörde eine Strafverfügung ausgesetzt (§ 6).

Dem durch die Strafverfügung Betroffenen steht es frei, wenn er sich durch die Strafverfügung beschwert erachtet, innerhalb einer achtägigen Frist, von der Zustellung der Verfügung an gerechnet, seinen Einspruch dagegen bei der politischen Bezirksbehörde, welche die Verfügung ausgesetzt hat, mündlich oder schriftlich anzumelden. Durch den rechtzeitig erhobenen Einspruch wird die Strafverfügung sistiert. Wenn der Betroffene bei seinem Einspruche die Nichtausübung seines Wahlrechtes durch Belege oder auf eine andere glaubwürdige Art ausreichend gerechtfertigt hat, ist das weitere Verfahren gegen denselben einzustellen.

Anderenfalls ist gegen denjenigen, der einen Einspruch gegen die Strafverfügung rechtzeitig erhoben hat, wegen der ihm zur Last gelegten Uebertretung dieses Gesetzes das Strafverfahren nach den allgemeinen Vorschriften für das Verfahren in den zur Amtshandlung der politischen Behörden gehörigen Uebertretungsfällen durchzuführen. Hierbei darf jedoch über die in der Strafverfügung verhängte Strafe nicht hinausgegangen werden. Wenn der durch die Strafverfügung Betroffene den Einspruch gegen die Strafverfügung nicht rechtzeitig bei der politischen Bezirksbehörde anmeldet, so findet gegen die Strafverfügung kein anderes Rechtsmittel statt, und erwächst dieselbe in Rechtskraft (§ 7).

Wien, den 8. April 1911.

Seiner k. u. k. Apostolischen Majestät Wirklicher Geheimrat und Statthalter im Erzherzogtume Oesterreich unter der Enns:

Erich Graf Kielmansegg.

lich ist, müssen wir gemeinsam überlegen, wie sich deine Zukunft unter den neuen Verhältnissen gestalten soll.“

„Meine Zukunft?“ rief Harald bitter. „Die ist zertrümmert, wenn Röcknig verkauft wird. Wie darf ich es dann noch wagen, mich um Mariannes Hand zu bewerben?“

„Baroness von Kronau ist ein reiches Mädchen,“ warf Herr von Rabenau ein.

„Ihr Vater hält mich für den Sohn eines in gesicherten Verhältnissen lebenden Mannes. Soll ich ihn über diesen Irrtum aufklären?“ Dann wird er mich bitten, meine Besuche einzustellen.“

„Wenn er das tut, dann ziehst du dich als Mann von Ehre zurück.“

Harald sprang erregt auf.

„Der Gedanke, allen Wünschen und Hoffnungen zu entsagen, ist mir unerträglich!“ stieß er bitter hervor. „Warum habt ihr mich so lange in dem Glauben gelassen, daß ich der Sohn reicher Eltern bin?“

Auf der Stirn des Vaters schwellte die Hornesader. „Willst Du uns vielleicht noch Vorwürfe machen?“ brauste er auf. „Soll das der Dank dafür sein, daß uns bisher kein Opfer für dich zu groß war?“

Harald war eben im Begriffe eine gereizte Antwort zu geben, doch Frau Johanna von Rabenau trat zwischen Vater und Sohn.

„Ich habe mich entschlossen, noch einmal den schweren Gang zu meinem Vater anzutreten,“ sagte sie ängstlich. „Doch noch ein anderer Weg scheint Aussicht auf Erfolg zu haben.“

Frau Johanna setzte ihrem Mann nun in Ruhe auseinander, daß der Gedanke einer Versöhnung mit seiner Schwester doch nicht ganz aussichtslos sei. Sie schlug ihm vor, Harald nach Helmsbruck zu schicken. Vielleicht gelang es ihm, den Familienzwist beizulegen. Sie baute auf sein lebenswürdiges, gewinnendes Wesen, dem niemand widerstehen konnte, und auf seine Ueberredungsgabe. Gegen Harald konnte Antonie auch keinen

Groll haben, war er doch noch ein Kind gewesen, als seine Großmutter starb. Vielleicht würde seine Anwesenheit in dem durch lange Vereinsamung verbitterten alten Fräulein verwandtschaftliche Gefühle erwecken.

Herr von Rabenau versprach sich zwar nicht viel von dem Besuch, aber in seiner augenblicklichen Zwangslage war ihm jeder Vorschlag recht, an dem sich seine Hoffnung klammern konnte. Und so gab er nach einigem Besinnen seine Zustimmung. Schon am nächsten Morgen sollte Harald reisen.

Den Nachmittag verbrachte Harald mit den Vorbereitungen zur Reise. Gegen Abend verließ er das Schloß und schlug die Straße ein, die nach dem benachbarten Gut des Freiherrn von Kronau führte.

Freiherr von Kronau zählte zu den angesehensten Gutsbesitzern der Gegend. Er führte ein offenes Haus, zu dessen gerngesehenen Gästen auch die Familie Rabenau gehörte. Seine Tochter, Baroness Marianne, war eine ihrer Schönheit und Lebenswürdigkeit willen viel gefeierte junge Dame. Ihre aufkeimende Neigung zu Harald von Rabenau sah der alte Freiherr von Kronau nicht ungern. Walter von Rabenau verstand es, den Schein der Wohlhabenheit bis zum letzten Augenblick zu wahren, so daß nicht einmal gerüchweise etwas ungünstiges über seine Vermögensverhältnisse in die Öffentlichkeit gedrungen war. Eine Ehe der jungen Baroness mit Harald von Rabenau erschien dem Freiherrn von Kronau deshalb als völlig einwandfrei. Dazu kam, daß Harald auch persönlich auf den alten Baron einen ausgezeichneten Eindruck gemacht hatte.

Zu einer Aussprache war es zwischen Harald und Marianne noch nicht gekommen. Beide wußten, daß ihrer künftigen Verbindung nichts im Wege stand, und dieses Bewußtsein gab ihnen ein Gefühl der Sicherheit. Haralds Absicht war es, das entscheidende Wort erst zu sprechen, wenn er mit seinem Studium zu Ende sein würde. Nach der Eröffnung, die ihm sein Vater an diesem Morgen gemacht hatte, fühlte er aber, daß er sich sein junges

Glück sichern müsse, wie auch immer sich die Verhältnisse seines Elternhauses gestalten mochten. Noch konnte sich alles zum besten wenden, und so brauchte er von dem drohenden finanziellen Zusammenbruch auf Röcknig noch nichts verlauten zu lassen.

Herald schritt auf dem zwischen Waldungen sich dahinschlängelnden Weg so sehr in Gedanken versunken vorwärts, daß er das Herannahen eines Wagens, der in der Richtung nach Kronau fuhr, nicht bemerkte. Erst als er an einer Biegung des Weges schnell zur Seite springen mußte, um einem Wagen auszuweichen, schreckte er aus seinen Gedanken auf.

Eine junge Dame, welche die Zügel hielt, zwang mit einem raschen Ruck die Pferde stillzustehen. Es war die Baroness Marianne von Kronau.

„Guten Abend, Herr von Rabenau!“ rief sie ihm herzlich entgegen. „So tief in Gedanken? Das hätte ja bald einen Zusammenstoß gegeben. Ich vermute, Sie sind auf dem Wege nach Kronau. Dann steigen Sie doch ein — hier ist noch ein Platz frei.“

„Mit Vergnügen, Baroness, wenn Sie es nicht vorziehen, den Wagen vorauszuschicken und den Rest des Weges zu Fuß zurückzulegen. Der Abend ist so schön, daß es eine Sünde ist, den herrlichen Waldweg so schnell hinter uns zu lassen.“

Der Baroness erschien Haralds Vorschlag sehr verständlich. Sie sprang rasch vom Wagen, nachdem sie die Zügel dem hinter ihr sitzenden Kutscher zugeworfen und ihm aufgetragen hatte, langsam auf der Chaussee weiter zu fahren.

Die Dämmerung senkte sich bereits über den Wald. Aus dem feuchten Moos stiegen würzige Dünste empor. Zarte Nebel verschleierten die Fernsicht. Es war einer jener eindrucksvollen Frühlingsabende, gegen deren geheimnisvollen Zauber kein fühlendes Menschenherz unempfindlich zu bleiben vermag.

(Fortsetzung folgt.)

Die Ausnützung der Walchenseekräfte.

Nach der Absicht der bairischen Staatsregierung und den Beschlüssen der beiden Kammern des Landtags sollen die Walchenseekräfte außer für Betriebszwecke der Staatseisenbahnen zur Versorgung größerer Gebiete und namentlich der benachbarten Bezirke mit elektrischer Arbeit nutzbar gemacht werden. Um schon vor der Fertigstellung des Walchenseekraftwerkes die als nächstes Absatzgebiet in Betracht kommenden Bezirke Weilheim, Tölz, Wolfratshausen, Starnberg, Landsberg und Schongau mit elektrischer Arbeit versorgen zu können, hat sich die Staatseisenbahnverwaltung als Unternehmerin des Walchenseekraftwerkes bis zur Inbetriebnahme dieses Werkes den Bezug von elektrischer Arbeit aus dem Elektrizitätswerke des staatlichen Bergwerkes Peissenberg gesichert und ist nunmehr in der Lage, in einer Verteilungsstation bei Peissenberg elektrische Arbeit in genügender Menge zur Verfügung zu stellen. Nach Inbetriebnahme des Walchenseekraftwerkes wird die Verteilungsstation Peissenberg an dieses angeschlossen werden. Die Verteilung der elektrischen Arbeit von der Peissenberger Station bis an die Verbrauchsstellen ist den Beteiligten überlassen.

Mit dem Bau der Verteilungsstation, der in kürzester Zeit durchgeführt werden kann, wird begonnen werden, sobald sich die Beteiligten über die Herstellung des Verteilungsnetzes geeinigt haben. Um die Verteilung der elektrischen Arbeit und die Herstellung eines Leitungsnetzes sofort in die Wege zu leiten, hat sich ein vorbereitender Ausschuss gebildet. Dieser ist mit einem Sachverständigen über die wirtschaftlichste Art der Durchführung ins Benehmen getreten. Die Vorarbeiten sollen tunlichst beschleunigt werden. Die Preise für Licht- und Kraftstrom werden sich zunächst in den üblichen Grenzen bewegen, nach Inbetriebnahme des Walchenseekraftwerkes kann auf eine Abmilderung der Strompreise gerechnet werden.

Erster Weinmarkt der Weingartenbesitzer in Unter-Markersdorf bei Haugsdorf.

Die Weinmärkte sind in den letzten Jahren eine Seltenheit geworden, da fast in allen Gegenden nacheinander schlechte Weinjahre waren. Die Weinmärkte sind jedoch für die Herren Wirte und Weinhändler von großer Bedeutung, da sie nicht nur das zeitraubende Herumgehen von Keller zu Keller ersparen, sondern auch noch die Garantie bieten, wirklich echte und unverfälschte Eigenbauweine zu erhalten. Das Bürgermeisterramt Unter-Markersdorf hat über Ersuchen der Weingartenbesitzer dieser Gemeinde eine gemeinsame Weinlitzitation für Mittwoch den 3. Mai 1911, vormittags 1/2 11 Uhr, in der Kellertreff in Unter-Markersdorf anberaunt, bei welcher über 1500 Hektoliter Unter-Markersdorfer Weißweine aus den Jahren 1909, 1908, 1907, 1905, 1904, 1901 und 1900 im Schätzungswerte von 48—90 Kronen pro Hektoliter zur Versteigerung kommen. Die Weine lagern in Gebinden von 6—30 Hektoliter in den Kellern der Produzenten unter dem Siegel der Gemeinde Unter-Markersdorf und werden gegen eine 10% ige Angabe und 3 Monate Zeit zur Uebernahme an die Meistbietenden verkauft werden. Für die Echtheit der Weine leistet jeder Produzent volle Garantie und übernimmt auch die Verpflichtung, gegen eine Vergütung von 40 Heller pro Hektoliter den Wein in den Gebinden des Käufers auf den Bahnhof Haugsdorf zu stellen. Die Weine sind aus den besten Reben der Gemeinde Unter-Markersdorf und können im Preshause des Herrn Josef Baumgartner (Kellertreff Unter-Markersdorf) verkostet werden. Die Herren Käufer werden auf der Bahnstation Alberndorf an der Pulkau mit Fahrgelegenheiten erwartet, die zur freien Benützung bereit stehen. Der passendste Zug fährt von Wien-Nordwestbahnhof um 7 Uhr früh ab.

Eigenberichte

St. Leonhard am Wald. (Touristik.) Das herrliche Frühlingswetter, welches am Ostersonntag hier herrschte, benützten zirka 60 Touristen aus Wien, um einen Ausflug in die herrliche Gegend von St. Leonhard am Wald (715 Meter Seehöhe) zu machen. Aber auch alte Bekannte sahen wir hier, Herrn Bezirksarzt und Frau aus Amstetten lockte das schöne Wetter in unsere Berge. Im Gasthof des Herrn Forster waren die ziemlich großen Lokale fast zu klein, um außer den Einheimischen auch die Fremden zu fassen, wo alles den vorzüglichen Getränken und Speisen zusprach, um neue Kräfte zu sammeln zum Weitermarsch. Daß St. Leonhard ein beliebtes Ausflugsziel der Wiener ist, beweist die immer größere Anzahl der Sommerfrischler, welche alle Jahre wieder kommen. Nicht umsonst sagte kürzlich ein Wiener: Ja, es gibt nur ein Leonhard, wo noch echte Gemütlichkeit herrscht, und das ist St. Leonhard am Wald.

Haag, N.-De. (Abschiedsabend.) Herr Steuer- verwalter Ernst Höchtel, der dem hiesigen Steueramte als Kontrollor zugeteilt war, ist auf sein Ansuchen zum Amtsvorstand des Steueramtes in Spitz a. d. Donau ernannt worden. Als großer Freund der Naturschönheiten und der Touristik hatte er im Vorjahre mit einer Anzahl

anderer Naturfreunde eine Gesellschaft, „Die Rucksackler“ genannt, gegründet, die sich die Pflege froher Geselligkeit und die Förderung der Touristik in unseren Gegenden als Ziel setzte und als deren erster Obmann er eine rege Tätigkeit entfaltete. Im Kreise der „Rucksackler“ feierte Herr Höchtel am Samstag den 8. d. M. seinen Abschied. Die Redner des Abends, die Herren Altbürgermeister Weiß, der dem Valetanten im Namen der Gesellschaft ein schönes Bild von Haag überreichte, Notar Robert Senkowski und Sparkassebuchhalter Ignaz Hartmann rühmten Herrn Höchtel als trefflichen Beamten, fröhlichen und liebenswürdigen Gesellschafter und echt deutschen Charakter, bedauerten lebhaft sein Scheiden von Haag und gaben ihm die Versicherung treuen freundschaftlichen Gedenkens. Der Scheidende dankte gerührt für die ehrenden Worte. Das Abschiedsfezt, zu welchem sich auch Herr Steuerverwalter Florian Höchtel und Herr Postbeamter Konstantin Goldgruber aus Amstetten und Herr Lehrer Franz Wartlick aus Oed eingefunden hatten, nahm einen sehr anregenden Verlauf. Insbesondere erntete Herr Ferdinand Schläger für die von ihm verfaßten wissprühenden „Telegramme“ stürmischen Beifall. Leider wird die Gesellschaft der „Rucksackler“ in Bälde noch ein hochgeschätztes Mitglied verlieren, den Postmeister Herrn Josef Fritsche, der von der Post- und Telegraphendirektion zum Oberpostmeister in Wolkersdorf ernannt wurde.

Haag, N.-De. (Im Streit um das Zeitungs- blatt erstochen.) Bei dem hiesigen Schuhmachermeister Herrn Karl Bräuer, Besitzer des Hauses Nr. 56, gerieten am 6. d. M. um 8 Uhr abends die beiden Gesellen Johann Stelzer, geboren 1892 zu Altesl, Bezirk Rohrbach, und Anton Bleimer, geboren 1893 zu Klamm, Bezirk Perg, aus geringfügiger Ursache in Streit. Der hiesige katholische Gesellenverein hält für seine Mitglieder, zu denen auch Stelzer und Bleimer gehörten, das Blatt „Edelweiß“. Da jeder das Blatt zuerst lesen wollte, entstand zwischen beiden ein Wortgefecht, das bald in Tätlichkeiten überging. Stelzer verfechtete dem Bleimer ein paar Hiebe, worauf dieser derart in Wut geriet, daß er einen sogenannten Schusterkneip ergriff und seinen Gegner durch einen Stich in die rechte Bauchseite tödlich verwundete. Stelzer wurde auf Anordnung des Gemeindefarztes Dr. Karl Schwaiger, der die erste Hilfeleistung beforderte, von der Sanitäts- abteilung der Feuerwehr Haag im Rettungswagen in das St. Anna-Spital in Steyr überführt, erlag aber dort schon am nächsten Tage der schweren Verwundung.

Eingesendet.

(Für Form und Inhalt ist die Schriftleitung nicht verantwortlich.)

Foulard-Seide von K 1.15 per Meter an für Blousen und Roben. Franko u. schon verzollt ins Haus geliefert. Reiche Musterwahl! umgehend. 2 **Seiden-Fabrik. Henneberg, Zürich.**

Dr. Werner's Kur- u. Wasserheilanstalt

für alle inneren und Nervenkrankheiten. (Geisteskranke und Infektiöse ausgeschlossen!)

Gesamte Hydrotherapie, Sole-, Kohlensäure-, Fichtennadel-, medikamentöse, galvanische, Wechselstrom-, Vierzellenbäder, Sauerstoffperlbäder, Radiumbäder (Original-Joachimstaler Uranpecherz), Vibration-massage, elektrische Behandlung, Heißluft-, Ataxiebehandlung, Diät-, Mast- und Entfettungskuren, Dampfkastenbäder etc.

Wannenbäder täglich jederzeit.

Vormittags K 1.40, nachmittags K 1.20.

Um allfälligen Mißverständnissen vorzubeugen, erlauben wir uns bekanntzugeben, daß wir

Einlagen auf Sparbücher

nach wie vor mit

4% p. a. verzinsen.

Hochachtend

K. k. priv. allgem. Verkehrsbank
Filiale Waidhofen a. d. Ybbs.

Nur etwas wirklich Gutes

wird nachgemacht; das sieht man am besten beim „echten Frank: Kaffee-Busak“, von dem so viele Nachahmungen, ja sogar Fälschungen bestehen — deshalb

3mal Vorzicht — geehrte Hausfrau! beim Einkaufe!

Nehmen Sie nur den Frank mit der Fabrikmarke: Kaffeemühle, das ist der Rechte und Beste; diesen wollen Sie ja doch für Ihr echtes, gutes Geld, keinesfalls minderwertige Nachahmung!

7070

„Wie kann der Laie die Qualität einer Uhr beurteilen?“

Sachmännische Anleitung vom em. Direktor der Uhrmacherschule in Biel (Schweiz).
Gratis erhältlich in den Niederlagen der Schweizer „Zenith“ Präzisionsuhrfabrik, das sind alle besseren Uhrengeschäfte der Monarchie sowie vom Verlag „Compagnie des Montres Zenith“, G. m. b. H., Wien I.

Magentropfen des Apothekers C. Brady, früher Mariazellertropfen genannt, mit der Mariazeller Muttergottes als Schutzmarke

sind das Beste, durch mehr als dreißig Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Sauerstoffgas, Magen-Übeln, Säurebildung etc.

Man hüte sich vor ähnlichen, fälschlichen Nachahmungen und Fälschungen und beachte die nebenstehende Schutzmarke mit Unterschrift!

C. Brady

Erhältlich in den Apotheken. — Versand in die Provinz durch Apoth. für C. Brady, Wien, I. Fleischmarkt 2.
6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko



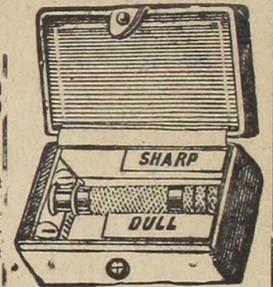
C. Brady

Niemand versäume die Gelegenheit! Rasierapparate!

Schwer verstellbar mit 6 doppel-seitigen Klappen in elegantem Etui **K 8.-**

Aus allerbestem Material steht ein Apparat selbst den feinsten Apparaten in keiner Weise nach, wodurch jede Stunde ein das beste Ergebnis erzielt ist. Provinzversand prompt.

Import **Rudolf Suchanek** Export
Wien IX/1, Rohauergasse 5.20.



EIN FAHRRAD

mit Freilauf und Rücktrittbremse . . .
Doppelglockenlager, farb. Felgen, kompl. Ausstattung und einjähr. Garantie.

K 110.

Direkt durch die Fabrik zu beziehen. Alle Arten Zubehörsgegenstände. Provinzversand.

JOSEF NIESNER, Fahrrad- und Motorfahrzeug-fabrik

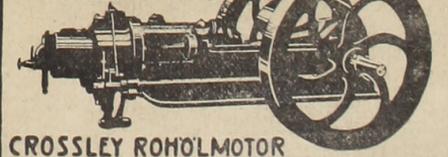
WIEN VI., Schmalzhofgasse 10.

Verlangen Sie Kataloge gratis und franko.

Mit Sorge sehen schöne Frauen

wie oft frühzeitig zarte Fältchen im Gesicht auftauchen und sich unliebsam bemerkbar machen, Auch gibt es immer öfter ein Silberfädchen aus dem prächtigen Haar zu entfernen. Da ist es nun angezeigt, durch wirksame kosmetische Mittel diese Schäden zu entfernen. Ein Versuch mit der allgemein bekannten **Orientalischen Rosenmilch** ebenso wie mit dem vorzüglichen Haarverjüngungsmittel **Tanningene** wäre in diesem Falle sehr angezeigt. Man verlange die ausführlichen Prospekte der Firma **ANTON J. CZERNY**, Wien XVIII., Karl Ludwigstrasse Nr. 4.

DER NAME CROSSLEY IST EINE GARANTIE



CROSSLEY ROHLMOTOR

EDGAR AUB. TECH. BUREAU WIEN VII. SCHOTTENFELD G. 46/4

Aas Waidhofen.

**** Vermählung.** Am Mittwoch den 19. April fand um 4 Uhr nachmittags in der hiesigen Pfarrkirche die Vermählung des Fräuleins Therese In Führ mit Herrn Reinhold Berger, Adjunkt der k. k. Staatsbahnen statt. Trotzdem die Stunde der Trauung nicht bekannt gegeben war, hatte sich eine große Anzahl von Zuschauern in der Kirche eingefunden. Die Tafel fand im Hause der Braut statt. Das junge Paar hat sich auf die Hochzeitsreise nach Italien begeben.

**** Vermählung.** In Ulmersfeld findet am 25. April in der dortigen Pfarrkirche die Vermählung des Fräuleins Mizzi Meisl mit Herrn Bruno Stiglmaier, Assistent der k. k. Staatsbahnen in Selztal, statt. Die Braut ist eine Nichte des hiesigen Privatiers Herrn Franz Josef Brückl.

**** Südmark-Versammlung.** Samstag den 29. April findet im Saale des Gasthofes „zum goldenen Löwen“ um 8 Uhr abends eine große Südmarkversammlung statt, in welcher Herr Wanderlehrer Josef Hoyer sprechen wird. Zur Teilnahme an dieser Tagung ergeht schon heute an alle Südmarkfreunde die freundlichste Einladung.

**** Südmark.** Montag den 24. d. M. findet in Herrn Ernst Staufers Gasthaus in der Ybbisgerstraße der Wanderabend statt. Für Vorträge und Unterhaltung ist gesorgt, erscheint daher zahlreiche. Deutsche Gäste sind gerne gesehen.

**** Achtung Bolzschützen!** Montag den 24. April findet im Gasthofe Hierhammer der Gratis-Pilsnerabend statt. Die Mitglieder der Südmark-Bolzschützengesellschaft sind dazu höflichst eingeladen.

**** Feuerschützenverein.** Am Osterdienstag den 18. April eröffnete der hiesige Feuerschützenverein seine diesjährige Schießsaison mit einem Doppelkranz, an welchem sich erfreulicherweise eine große Anzahl von Schützen, darunter liebwerte Schützenbrüder aus Klein-Keifling und Weyer beteiligten. Es wurde fleißig geschossen und in allen drei Gruppen schöne Kreis- und Tiefschußresultate erzielt. Daß sich das Interesse für den Schießsport hebt, beweist der Eintritt mehrerer neuer Mitglieder. Es wäre nur zu wünschen, daß diesem Beispiele noch zahlreiche Herren folgen. Wie wir erfahren, interessieren sich auch einige Damen für den Schießsport, doch traut man sich nicht, den Anfang machen zu wollen. Wir weisen darauf, daß sich auf anderen Schießstätten Damen sehr rege am Schießsport beteiligen und nicht nur günstige Resultate erzielen, sondern auch sehr viel zur Belebung der Gefelligkeit beitragen. Vielleicht wirkt das Beispiel anderer Orte aneifernd auf unsere Interessentinnen. Die nächsten Kranz finden statt am: Samstag den 22. April, Montag den 1. Mai, Samstag den 6. Mai. Gut eingeschlossene Gewehre samt Munition stehen auf der Schießstätte jederzeit zur Verfügung.

**** Verein zur Hebung der Sommerfrische.** Wenn nicht alle Anzeichen trügen, dürfte auch heuer wieder Waidhofen a. d. Ybbs eine gute Sommerfrison zu verzeichnen haben. Die Anfrage nach Sommerwohnungen ist eine recht rege und sind auch schon eine größere Anzahl von Wohnungen vergeben. Es ergeht an die p. t. Wohnungsvermieter nochmals das Ersuchen, vermietete Wohnungen **sofort** der Auskunftsstelle (Kaufmann Seeböck) bekannt zu geben, damit dieselben in den mit den Broschüren zu versendenden Wohnungslisten gestrichen werden können.

**** Todesfall.** Am Samstag den 15. April ist die hiesige Schneidermeistersgattin Frau Marie Uher im 52. Lebensjahre verschieden. Eine tüchtige Hausfrau und vortreffliche Mutter, erfreute sich die Verstorbene in der Bevölkerung großer Beliebtheit. Davon gab das am Ostermontag stattgefundene Leichenbegängnis Zeugnis, an dem sich sehr viele Bewohner der Stadt, darunter zahlreiche Frauen, beteiligten. Frau Uher hinterläßt außer dem tieftrauernden Gatten noch einen Sohn und eine Tochter.

**** Auferstehungsfeier.** Unsere hl. Kirche begeht im Laufe des Jahres eine Reihe schöner Feste, die von der großen Masse des Volkes nicht nur immer sehnsüchtig erwartet, sondern auch überall in feierlichster Weise begangen werden. Weihnachten, Ostern, Pfingsten, Fronleichnam etc. sind Kirchenfeste, auf die sich doch jung und alt, arm und reich um Herzen freut, denn jedes dieser Feste besitzt seinen eigenen Zauber und läßt uns einen Blick tun in die Geheimnisse, mit welchen uns unsere Religion an das göttliche Wesen bindet. Von jeher galt das Fronleichnamsfest als eine der schönsten und erhabensten kirchlichen Feiern, weil dasselbe seinen mächtigen Zauber in Gottes freier Natur ausübte. Speziell in unserer schönen Stadt gilt das Fronleichnamsfest mit seiner unvergleichlich schönen Vorseier als Sehenswürdigkeit ersten Ranges, an der sich nicht nur Katholiken, sondern auch Andersgläubige, welche sich hier aufhalten, vom Herzen erfreuen. Diesem schönen Kirchenfeste hat sich heuer ein zweites zugesellt, das neben der uralten kurzen kirchlichen Feier im Freien abgehalten wird und sich würdig an die Fronleichnamsfestfeier anschließt. Es ist dies die Auferstehungsfeier, welche heuer das erstemal mit ganz eigenartigem Gepräge begangen wurde. Vor der kirchlichen

Feier versammelten sich am oberen Stadtplatze das k. k. priv. Bürgerkorps, das Militär-Veteranenkorps, die Feuerwehr und der katholische Arbeiter- und Gesellenverein. Nach dem feierlichen Alleluja bewegte sich der Zug unter Vorantritt obgenannter Vereine um den oberen Stadtplatz. Auch die Gemeinde, sowie die öffentlichen Ämter hatten hiezu ihre Vertreter entsendet. Ein eigenartig schönes Bild bot der Festzug. Eine große Anzahl von Kindern trug in verschiedenen Etappen: Palmen, den Leidenskelch, ferner die Leidenswerkzeuge: Stricke und Ketten, Spottmantel, Geißeln, Dornenkrone, Schilfrohr, Hammer und Zange, Schweißtuch, Nägel, Leiter, Schwamm, Lanze, Inskript, Würfel und Kreuz. Nach dem Osterlamme folgte, von großen Mädchen getragen, der auferstandene Heiland. Den Baldachin flankierten Mädchen mit weißen Schleiern und Palmen. Das Allerheiligste trug Herr Stadtpfarrer Dechant Wagner, assistiert von vier geistlichen Herren. In der Kirche fand die schöne Feier, an der sich nicht nur viele hundert Personen beteiligten, sondern auch von einer großen Menge Volkes bewundert wurde, ihr Ende. Zum Schlusse seien noch jene Faktoren erwähnt, durch deren Mithilfe dieses schöne Fest, das sich hoffentlich alljährlich wiederholen wird, ermöglicht wurde. Frau Zimmermeister Luger regte die Abhaltung des Umzuges, der z. B. in Scheibbs seit altersher in dieser Form abgehalten wird, an. Sie stellte weiters zum Großteile die Leidenswerkzeuge bei, die nun ein ständiges, wertvolles Inventar für dieses neue Fest bilden werden. Die ehrev. Schulschwesteren arrangierten den Umzug und haben sich dadurch ein großes Verdienst um das Gelingen des schönen Festes erworben. Ihnen, Frau Luger, sowie allen anderen Spendern sei an dieser Stelle der herzlichste Dank zum Ausdruck gebracht!

** Schießresultate der Feuerschützengesellschaft.

1. Kranzschießen am 18. April 1911.
- | | |
|----------------------------------|----------------|
| 1. Tiefschußbest Herr G. Blavier | mit 82 Teilern |
| 2. " " M. Pokerschnigg | " 95 " |
| 3. " " A. Amon | " 125 " |
| 4. " " L. Smrczka | " 192 " |

Kreisprämien:
In der 1. Gruppe Herr L. Buchberger mit 42 Kreisen
" " 2. " " L. Smrczka " 40 "
" " 3. " " L. Frieß " 31 "

**** Theater.** Der christlichsoziale Arbeiter- und Volksverein veranstaltet am Sonntag den 23. April in Herrn Dabbergers Gasthof eine Theateraufführung, bei welcher das 5 aktige Volksstück mit Gesang „s Seeroserl“ zur Aufführung gelangt.

**** Modern.** Seit neuerer Zeit treiben sich in unserer Stadt Agenten und Agentinnen herum, um Aufträge in Drucksorten zu übernehmen. Nun ist dies gesetzlich wohl erlaubt, aber die Betreffenden müssen eine behördlich ausgestellte Legitimation besitzen, was größtenteils nicht der Fall ist; es wird daher in solchen Fällen nur das Hausierwesen unterstützt, das doch den meisten Gewerbetreibenden, insbesondere den Handelstreibenden der ärgste Schädling ist. Nun ist allerdings der allgemeine Wunsch, daß das Hausierwesen abgeschafft werde, um diesen Schädling auszumerzen. Nimmt man nun dem ansässigen Buchdrucker durch solches Agentieren einen Teil der im Orte in Betracht kommenden Druckarbeiten weg, so ist dies ein umso größerer Schaden, da derselbe nicht nur eine hohe Steuer, Arbeitslöhne und kurze Arbeitszeit hat und nur auf einen kleinen Prozentsatz der Bevölkerung zu rechnen hat, der überhaupt Drucksachen benötigt, und ist derselbe selbstverständlich dann mehr als jeder andere Geschäftsmann geschädigt. Nebenbei bemerkt ist es doch mehr oder weniger jedes Geschäftsmannes Pflicht, den Geschäftsmann wieder Arbeiten zukommen zu lassen, aber nicht die Hausierer zu unterstützen und auf solche Weise den Bedarf von Auswärts zu decken. — Aber leider kann man behaupten, daß gerade solche Leute, die gegen den Hausierhandel sind, diesen für ihr eigenes Interesse ausnützen; — solchen muß man aber dann auch klarlegen, daß sie auf Aufträge verzichten müssen. — Sehr oft, insbesondere zu Weihnachten, wiesen wir stets auf unsere einheimischen Geschäfte hin, daß die Weihnachtsgeschenke in Waidhofen a. d. Ybbs in großer Auswahl zu haben sind, da sich unsere Kaufleute ja auch alle Mühe geben, das kaufende Publikum bestens zufriedenzustellen. Wenn wir nun in jeder Beziehung unser Blatt in den Dienst der guten Sache schon 26 Jahre, seit dem Bestande, zur Verfügung stellen, so wäre es doch am Platze, der einheimischen Buchdruckerei die Aufträge nicht zu entziehen. — An anderer Stelle bringen wir auszugsweise einen Preistarif nach dem Minimaltarif des Reichsverbandes österreichischer Buchdruckereibesitzer, nach welchem jeder anständige Buchdruckereibesitzer die Drucksorten zu berechnen hat.

**** Die Osterfeiertage.** Entgegen der allgemeinen Ansicht, daß die heurigen Osterfeiertage wieder verregnet oder sogar verschneit werden sollten, herrschte während derselben so prächtiges Wetter, wie es wohl seit zwanzig Jahren nicht zu verzeichnen war. Schon der Karfreitag war von günstigem Wetter begleitet. An beiden Tagen wölbte sich ein wolkenloser Himmel über die Erde und herrschte sommerliche Temperatur. Daß sich ein Strom von Ausflüglern aus der Großstadt in das Gebirge ergoß, bedarf wohl keiner Erwähnung. Sämtliche Eisenbahnzüge waren dicht besetzt und herrschte besonders auf den größeren Bahnhöfen ein beängstigendes Gedränge. Auch in Waidhofen und den umliegenden Orten hatten

sich eine große Anzahl von Fremden eingefunden, darunter zahlreiche Mitglieder des Oesterr. Gebirgsvereines, welcher seinen Osterausflug in das reizende Losenstein unternommen hatte. Daß die Fremden von Waidhofen an der Ybbs selbst, sowie seiner unvergleichlich schönen Umgebung, besonders seinen prächtigen Waldanlagen, entzückt waren, bedarf wohl keiner Erwähnung.

**** Rund um die Welt** zu reisen — beneidenswert der Glückliche, dem Zeit und das nötige Kleingeld solches erlauben. Beschwerlicher, freilich auch interessanter mag sein, alle fünf Kontinente zu durchkreuzen und zufolge einer Wette nur vom Ertragnis seiner Portrait-Postkarten zu leben, wie jener junge Wiener Journalist Marešch, welcher dieser Tage in Waidhofen einiges Aufsehen erregte. Der „Globetrotter“ wird in diesem Blatt öfters von seinen Reifeindrücken plaudern; sicherlich dürfte manches Erlebnis nicht so glatt ablaufen wie das „Abenteuer“ in Waidhofen. Also — Glück auf den Weg!

**** Von der Südmark-Lotterie.** Am 4. Mai bereits wird abends unter staatlicher Aufsicht im Gebäude der Staatsschuldenkasse in Wien die öffentliche Ziehung der dritten Wohltätigkeitslotterie des Vereines „Südmark“ vorgenommen. Es stehen nur mehr wenige Tage für den Abgab der Lose zur Verfügung und wenn der Erfolg der dritten Lotterie nicht hinter jenem der beiden ersten Lotterien stehen soll, so ist in der kurzen Zeit bis zur Ziehung rührige Arbeit der Ortsgruppen und der sonstigen Freunde des Unternehmens, die sich um den Losvertrieb annehmen, notwendig. Die Lotterieleitung rechnet auch zuversichtlich mit dieser Unterstützung. Ortsgruppen, die die ihnen zugegangenen Lose verkauft haben, sollten nachbestellen, denn gerade die Tage unmittelbar vor der Ziehung sind für den Losvertrieb am günstigsten. Andere Ortsgruppen sollen sich bemühen, alle von ihnen bezogenen Lose abzusetzen, um keine zurücksenden zu müssen. Aber auch jene Südmarker, die sich opferwillig in den Dienst des Unternehmens gestellt haben und sich um den Losabgab zu bemühen bereit erklärt haben, werden dringend gebeten, mit allem Eifer sich der selbst übernommenen Aufgabe zu widmen. Lose können jederszeit von der Lotterieleitung, Wien IX/4, Dreihackengasse 4, bezogen werden.

**** Unserer heutigen Auflage** ist ein Prospekt des Losvereines „Der kleine Merkur“ bzw. „Herold“ beigelegt, dessen Durchsicht wir unseren Lesern im eigenen Interesse empfehlen. Diejenigen Leser, welche den Prospekt nicht bekommen haben, erhalten denselben auf Verlangen durch den Losverein „Der kleine Merkur“ bzw. „Herold“, Wien, III., Beatrixgasse 25, gratis und franko zugesandt.

**** Haben Sie Schmerzen?** Rheumatische, gichtische, Kopfweg, Zahnschmerzen? Haben Sie sich durch Luftzug, Erkältung was zugezogen? Versuchen Sie doch den schmerzstillenden, heilenden, stärkenden Feller's-Fluid m. d. M. „Elsafluid“. Der ist wirklich gut! Das ist nicht bloß Reklame! Probeduzend 5 Kronen franko. Erzeuger nur Apotheker Feller in Stubica, Elsaplatz Nr. 267 (Kroatien).

**** Ein bewährtes Heilmittel.** Wir machen unsere geehrten Leser auf Verabreichs Unterphosphor-iglauren „Kalk-Eisen-Sirup“ aufmerksam. Dieser seit 41 Jahren von zahlreichen und hervorragenden Ärzten erprobt und empfohlene Brustsirup wirkt kühlend und schleimlösend sowie Appetit und Verdauung anregend; durch seinen Gehalt an Eisen und löslichen Phosphor-Kalk-Salzen ist er überdies für die Blut- und Knochenbildung sehr nützlich. Verabreichs Kalk-Eisen-Sirup wird seines Wohlgeschmacks wegen sehr gern genommen und sowohl von Erwachsenen als auch von den zartesten Kindern vorzüglich vertragen. Alleinige Erzeugung: Dr. Hellmanns Apotheke „zur Barmherzigkeit“ in Wien, VII. Bez., Kaiserstraße 73-75.

Eingesendet.

welche auf eine gelunde Hautpflege hält, bestell Sommerproffen werden sowie eine ganz neue Haut und weichen Teint erlangen un erhalten will, wäscht sich nur mit

Eine Dame

Steckenpferd-Lilienmilchseife
(Marke Steckenpferd)
von Bergmann & Co., Eilsden a. E.
Das Stück zu 80 h erhältlich in allen Apotheken, Droguerien und Parfümeriegeschäften zc.

Mit sehr gutem Erfolge wird

MATTONI'S GIESSHÜBLER

natürlicher alkalischer SAUERBRUNN

angewendet bei:
Erkrankungen der Luftwege
Katarrhen des Rachens
der Bronchien
Lungen und Brustfellentzündung.

Korkbrand

Was ist **Kufeké?**
 Die bewährteste und von den ersten Autoritäten und Tausenden praktischen Verzien des In- und Auslandes empfohlene Nahrung für gesunde und magenkrankte Kinder und Erwachsene; sie besitzt hohen Nährwert, fördert die Knochen- und Muskelbildung, regelt die Verdauung und ist im Gebrauche billig.

Mack's KAISER-BORAX
 Hervorragendes Toalettmittel, in hunderttausenden von Familien im Gebrauch; macht die Haut zart und weiss und zugleich widerstandsfähig gegen Witterungseinflüsse. Nur echt in roten Kartons zu 15,30 und 75 h Kaiser-Borax-Seife 80 h Tola-Seife 40 h
GOTTLIEB VOITH, WIEN III, Ueberall zu haben.

Warning! Das altbewährte, direkt an der Quelle gefüllte und in den Handel gebrachte natürliche Mineralwasser Kronendorfer Sauerbrunn, bei Karlsbad, wird häufig mit ähnlichen Namen habenden, bedeutend minderwertigen, künstlich mit Kohlensäure imprägnierten Wässern verwechselt, daher die P. T. Konsumenten gebeten sind, die Flaschenetikette und den Korkbrand genau zu beachten. Der Kronendorfer ist ein diätetisches Tafelwasser ersten Ranges und als Heilquelle ärztlich empfohlen bei Erkrankungen der Atmungsorgane, Magen- und Darmkatarrh, Leberkrankheiten, Nieren- und Blasenleiden, Gicht und Diabetes. Man befrage den Hausarzt. Filiale Wien, IX., Kolingasse 4. Versand aller natürlichen Mineralwässer und Quellenprodukte.

Niederlagen für Waidhofen und Umgebung bei den Herren Moriz Paul, Apotheker, Gottfried Friess Witwe, Kaufmann, für Göstling bei Frau Veronika Wagner, Sodawasser-eizeugerin.
 Für Amstetten und Umgebung bei Herrn Anton Frimmel Kaufmann in Amstetten.

Aus aller Welt.

Die Hauptleitung der Südmark erklärt, daß sie nach wie vor als Leiterin eines unpolitischen Vereines mit den Wahlwerbungen ihrer Mitglieder für politische Körperschaften, wo immer diese geschehen mögen, nicht das Mindeste gemeinsam hat. Die Südmark fordert, streng auf dem Boden der Satzungen stehend, alle Gaue und Ortsgruppen eindringlich auf, sich als solche nicht in das politische Wahlgetriebe zu mengen, da die Arbeit des Schutzvereines eine derartige Tätigkeit auf keinen Fall zuläßt.

Die Studienreise von Gewerbetreibenden nach Dresden, Berlin und Hamburg. Zu der bereits angekündigten Studienreise nach Dresden, Berlin und Hamburg, die von Mitgliedsvereinigungen des „Oesterreichischen Arbeitgeber-Hauptverbandes“ am 5. August l. J. veranstaltet wird, gibt sich allenthalben das größte Interesse kund. Ueber 100 Teilnehmer haben sich bereits angemeldet. In Berlin wird unter anderem auch mit den dortigen Gewerbetreibenden eine gemeinsame Versammlung im Sitzungssaale des königlichen Abgeordnetenhauses abgehalten werden. Der Preis stellt sich für Fahrt, 5 1/2 Tage Verpflegung, Quartier u. auf 160 Kronen pro Teilnehmer (bei Bemüzung der II. Klasse um 40 Kronen mehr). Auch Familienangehörige (Damen) können teilnehmen. Die Rückreise kann gegen Aufzahlung von 20 Kronen (bezw. 30 Kronen) über Bremen, Köln, Mainz (Rheinfahrt), Frankfurt a. Main, Mannheim, Würzburg, Regensburg unternommen werden. Anmeldungen müssen bis längstens 20. Mai erfolgen. Nach diesem Termine können Anmeldungen nur ausnahmsweise entgegengenommen werden und stellt sich dann der Gesamtpreis um 10 Kronen höher. Anmeldekarten, Prospekte, Auskünfte u. durch die Geschäftsstelle des Hauptverbandes, Wien I., Eschenbachgasse 11.

Die Passionsspiele in Eibestäl. In dem kleinen niederösterreichischen Orte Eibestäl bei Mistelbach werden in den Monaten August und September dieses Jahres nach längerer Unterbrechung Passionsspiele durch bäuerliche Darsteller veranstaltet werden. Die Proben zu diesen Vorstellungen sind unter der Leitung des Obmannes des Passionsspiel-Vereines, Pfarrer Sperling, im vollen Gange. Die neu inszenierten Vorstellungen werden an jedem Sonn- und Feiertag in einer gedeckten Halle in den Nachmittagsstunden stattfinden. Um die originellen Darbietungen bäuerlicher Volkskunst in weiten Kreisen bekannt zu machen, hat der Landesverband für Fremden-

verkehr in Wien und Niederösterreich die Propaganda für die Eibestaler Passionsspiele in die Hand genommen.

— **Moderne Hautpflege.** Ein schöner reiner Teint wird besonders von dem zarten Geschlecht mit Recht als ein wertvoller Besitz geschätzt. Wer ihn aber nicht hat, sondern mit unreiner Haut kämpfen muß, wird gewiß gerne vernehmen, daß es ein höchst einfaches Mittel zur Beseitigung dieser Hautmängel gibt. — Während man früher glaubte, durch Deckmittel wie Puder, Schminke u. abhelfen zu können, welche die Poren der Haut verstopfen und so das Uebel schlimmer machen, ist man jetzt zur Einsicht gekommen, daß eine wirksame Hautpflege nur darin bestehen kann, die Haut vor allem frisch zu erhalten und kein hartes, kalkhaltiges Wasser zum Waschen zu verwenden, sondern ein, dem Regenwasser möglichst ähnliches, weiches Wasser. — Dies erreicht man leicht und zuverlässig, indem man dem Waschwasser ein wenig von Mack's Kaiser-Borax beifügt, welcher nicht nur antiseptisch und reinigend wirkt, sondern bei regelmäßigem Gebrauche der Haut natürliche Frische, Reinheit und Zartheit verleiht. Die wertvollen hygienischen und kosmetischen Eigenschaften des Kaiser-Borax sind zur Genüge bekannt und soll hier noch erwähnt werden, daß derselbe nächst der Seife das populärste und meistgebrauchte Toalettmittel geworden ist. Beim Einkauf verlange man ausdrücklich den echten Mack'schen Kaiser-Borax in roten Kartons von der Firma Gottlieb Voith, Wien, III., welche auch die bewährten und beliebten Spezialitäten „Kaiser-Borax-Seife“, „Kaiser-Borax-Sham-Poon“ und „Kaiser-Borax-Hauptpuder“ in den Handel bringt.

— **Warum waschen wir seit 1000 Jahren** in der gleichen zeitraubenden und anstrengenden Weise? Warum müsten wir dabei unsere teure Wäsche mit im geheimen dazugegebenen schädlichen Zutaten (Chlor usw.) und mit der Bürste zerstören lassen? **Weil wir kein Persil hatten!** Persil ist das beste selbsttätige sauerstoffhaltige Waschmittel der Neuzeit, welches garantiert unschädlich ist und in Folge seiner Zusammensetzung die größte Schonung und eine längere Haltbarkeit der Wäsche gewährleistet. Das graufame Bürsten fällt weg und das Gewebe des Leinen wird nicht mehr zerstört. Außerdem wird die Wäsche nach einmaligem leichten Durchwaschen blütenweiß und dabei wird Seife, Soda und Brennmaterial gespart.

Einfösung der April-Kupons.

Wie uns die k. k. priv. Allgemeine Verkehrsbank Filiale Waidhofen a. d. Ybbs mitteilt, werden schon vom 20. April l. J. an die am 1. Mai 1911 fälligen Kupons und verlostten Effekten bei diesem Institute ohne Abzug ausbezahlt. An Auswärtige erfolgt die Ueberweisung des Bargeldes nach vorheriger Einfösung der Kupons vollkommen porto- und spesenfrei. Wir empfehlen unseren geschätzten Lesern, von diesem Angebote recht ausgiebigen Gebrauch zu machen.

Damenbart

sowie jeder lästige Haarwuchs im Gesichte wird ohne Elektrolyse augenblicklich entfernt **Decapil** (geleglich geschilgt). Verblüffender Erfolg durch Vollkommen unschädlich. Bessere Anwendung von Decapil bewirkt ein Verklümmern der Haarwurzel, so daß ein Nachwachsen lästiger Haare nicht mehr erfolgt. In allen Apotheken, Drogerien und Parfümerien erhältlich. Hauptdepot: **Chemisches Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III. Gensungasse 46/4.**

Beliebtestes Unterhaltungs-Lektüre
 per Nummer nur 20 Heller.

 Allen Freunden gediegener und gesunder Lust für Geist und Gemüt empfehlen wir aufs wärmste unsere Sammlung vorzüglicher Unterhaltungs-Literatur der Gegenwart für das Volk. Alle 14 Tage eine Nummer.
 Preis per Nummer nur 20 Heller.
 Ausführlichen Prospekt erhält man auf Verlangen kostenlos von jeder Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung „Styria“, Graz.

Geld-Darlehen

an Personen jeden Standes (auch Damen) von 200 Kronen aufwärts, mit und ohne Bürgen bei 4 Kronen monatlicher Abzahlung, sowie Hypothekendarlehen besorgt rasch und diskret **Alexander Anlein, Budapest, Tökölistraße 34.** (Retourmarke.) 151 5-5

Geschäfts-Kouverts mit Firma-Aufdruck

find in **A. Hennebergs Buchdruckerei**
 1000 Stück von K 7.— an zu haben.

500 Oktavbriefe	K 7.—
1000 „ „ „ „ „ „ „ „ „	11.50
500 Quartbriefe 1/2 Bogen	12.—
1000 „ „ 1/1 „ „ „ „ „ „ „	17.—
500 Oktavrechnungen	7.—
1000 „ „ „ „ „ „ „ „ „	10.—
500 Quartrechnungen einseitig K 12.—, zweiseitig K 16.—	20.—
1000 „ „ „ „ „ „ „ „ „	16.—
100 Briefe und Kouverts „Billettpost“ in „Kassette“, für den Privatgebrauch, Briefe und Kouverts mit Name und Ort bedruckt	K 2 60

Alle anderen Drucksorten in jedem Formate werden in korrektester Ausführung billigst berechnet.

Alle Aufträge werden an mir unbekannt Firmen per Postnachnahme gesendet.

Für solide Ausführung wird garantiert.

Darlehen

von 200 Kronen an für Beamte, Lehrer u., in kleinen Monatsraten rückzahlbar, vom Laibacher Bank-Verein. Prospekte gegen Retourmarke von der Einreichsstelle Wien III., Paulusgasse 4. 187 3-2

Der beste Schutz für die Zähne ist der ständige Gebrauch von

Elite-Mundwasser

(geleglich geschilgt). Elite-Mundwasser ist von hervorragenden Zahnärzten glänzend beurteilt, besitzt laughaltende Desinfektionskraft und fröhlichen Geschmack, erhält die Zähne gesund, verhindert sowohl Kariesbildung in der Munde wie auch Lockerwerden der Zähne. Ueberall erhältlich. Hauptdepot: **Chemisches Laboratorium Becher & Salenta, Wien, III. Gensungasse 46/4.** 213 3-1

Papier à Cigarettes



ABADIE

E 144/11

Versteigerungs-Edikt.

Auf Betreiben der Rosina Neubauer, Privatlen in Waidhofen a. d. Ybbs, vertreten durch Herrn Dr. Max Klinger, Advokaten in Waidhofen a. d. Ybbs, findet

am 3. Juni 1911, vormittags 1/2 10 Uhr

bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 11, die Versteigerung des Hauses Nr. 108 Rastvorstadt, Grundbuch Waidhofen a. d. Ybbs, Bd. IV, G. Z. 100, samt Zubehör, bestehend aus einem Schubkarren und einer Schnitzbank, statt.

Die zur Versteigerung gelangende Liegenschaft ist auf 7600 K, das Zubehör auf 3 K bewertet.

Das geringste Gebot beträgt 4186 K; unter diesem Betrage findet ein Verkauf nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die auf die Liegenschaft sich beziehenden Urkunden (Grundbuchs, Katastrerauszug, Hypothekenauszug, Schätzungsprotokolle u. s. w.) können von den Kauflustigen bei dem unten bezeichneten Gerichte, Zimmer Nr. 10, während der Geschäftsstunden eingesehen werden.

Rechte, welche diese Versteigerung unzulässig machen würden, sind spätestens im anberaumten Versteigerungstermine vor Beginn der Versteigerung bei Gericht anzumelden, widrigenfalls sie in Ansehung der Liegenschaft selbst nicht mehr geltend gemacht werden könnten.

Von den weiteren Vorformnissen des Versteigerungsverfahrens werden die Personen, für welche zur Zeit an der Liegenschaft Rechte oder Lasten begründet sind oder im Laufe des Versteigerungsverfahrens begründet werden, in dem Falle nur durch Anschlag bei Gericht in Kenntnis gesetzt, als sie weder im Sprengel des unten bezeichneten Gerichtes wohnen, noch diesem einen am Gerichtsorte wohnhaften Zustellungsbevollmächtigten namhaft machen.

k. k. Bezirksgericht Waidhofen a. d. Ybbs, Abt. II
 am 13 April 1911.

Dr. Pippal.

218 1-1

Nehmen Sie,

wenn Sie verschluckt, heiser, verschleimt sind und schwer atmen, Feller's Fluid m. d. M. „Elsafluid“. Wir überzeugten uns selbst bei Brustschmerzen, Halsweh u. von seiner heilenden, hustenstillenden, erfrischenden Wirkung. Probeduzend 5 Kronen, zwei Duzend 8 Kronen 60 h. franko. Erzeuger nur Apotheker E. V. Feller in Stubica, Elaplatz Nr. 267 (Kroatien). 1892 10-8

Amtliche Kurse der Wiener Börse

(nach dem offiziellen Kursblatt) vom 21. April 1911, mitgeteilt von der k. k. priv. allgemeinen Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a. d. Wbbs.

Table with multiple columns listing various financial instruments such as 'Allgemeine Staatsschuld', 'Anderer öffentl. Anlehen', 'Diverse Lose', 'Bank-Aktien', 'Industrie-Aktien', and 'Valuten'. Each entry includes 'Geld' and 'Ware' values.

Die K. K. PRIV.

Allgemeine Verkehrsbank, Filiale Waidhofen a/Y.

empfiehlt sich zum

Kauf und Verkauf, sowie zur Belehnung

von Renten, Pfandbriefen, Obligationen, Losen und Aktien,

verzinst

Geldeinlagen gegen Sparbücher mit 4%. Keine Kündigung bis K 3000.— Die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem.

Geldeinlagen im Kontokorrent (laufende Rechnung)

besonders zu empfehlen für Auswärtige.

Günstigste Verzinsung.

Einlagen und Behebungen können mittels Posterlagscheine der Bank, welche gratis verabfolgt werden, bei jedem Postamte erfolgen.

Verwahrung und Verwaltung

von Wertpapieren, Dokumenten, Schmuck etc. gegen Depotschein oder auch in den

feuer- und einbruchsicheren Stahlkammern der Bank.

Miete für ein Schrankfach von K 12.— pro Jahr aufwärts.

Losrevision gratis.

Promessen zu allen Ziehungen.

Auskünfte in allen finanziellen Angelegenheiten, auch brieflich, vollkommen kostenlos.

Uebnahme von Börsenaufträgen.

Sind Lungenleiden heilbar?

Diese äusserst wichtige Frage beschäftigt wohl alle, die an Asthma, Lungen-, Kehlkopftuberkulose, Schwindsucht, Lungenspitzenkatarrh, veraltetem Husten, Verschleimung, lange bestehender Heiserkeit leiden und bisher keine Heilung fanden. Alle derartig Kranken erhalten von uns **vollständig umsonst ein Buch mit Abbildungen** aus der Feder des Herrn Dr. med. Gutmann, Chiefarzt der Finsenkuranstalt über das Thema „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres bewährten diätetischen Tees. Tausende, die denselben bisher gebraucht haben, preisen ihn. Praktische Aerzte haben diesen Tee als hervorragendes Diätetikum bei Lungentuberkulose (Schwindsucht), Asthma, chronischem Bronchial- und Kehlkopfkatarrr gebraucht und gelobt. Der Tee ist kein Geheimmittel, er besteht aus den Lieberschen Kräutern, welche laut kaiserlicher Verordnung dem freien Verkehr überlassen sind. Der Preis ist so billig, dass er auch von weniger Bemittelten angewandt werden kann. Um jedem Kranken ohne jedes Risiko seinerseits Gelegenheit zu geben, den Tee zu versuchen und ihm Aufklärung über die Art seines Leidens zu verschaffen, haben wir uns entschlossen, jedem Kranken ein Buch über „Sind Lungenleiden heilbar?“ nebst einer Probe unseres Tees vollständig umsonst und portofrei zu übersenden. Man schreibe nur eine Postkarte mit genauer Adresse an Puhmann & Co., Berlin 446, Müggelstrasse 25. 169 6-4

DANKSAGUNG.

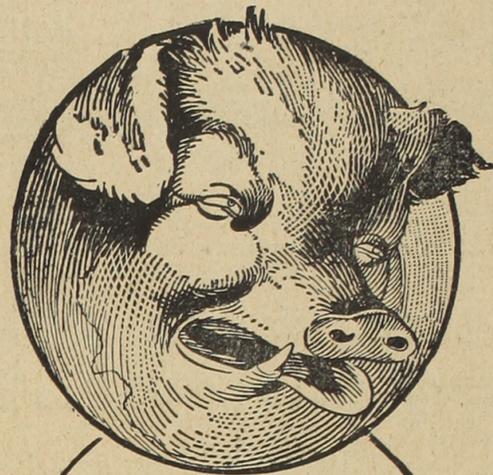
Für die ausserordentlich zahlreichen Beweise inniger Teilnahme und treuer Freundschaft, welche uns bei dem Hinscheiden und dem Begräbnisse unserer teuren Gattin, Mutter, Schwester und Schwiegermutter, der Frau

Marie Uher

zu teil wurden, sagen wir tiefgefühlten, herzlichen Dank.

Die tieftrauernd Hinterbliebenen.

Waidhofen a. d. Ybbs, im April 1911.



Die schönsten Ferkel
die kräftigsten Säuger, die fruchtbarsten Zuchtschweine, die ergiebigsten Mastschweine von bester Qualität werden in kürzester Zeit und mit billigerem Aufwande als sonst durch Beifütterung von Fattinger's bestbewährtem Blutfutter „LUCULLUS“ erhalten, wie mehrere 1000 glänzende Anerkennungen bestätigen. Wissenschaftlich festgestellt ist: 2 kg Fattinger's „Lucullus“ bewirken 1 kg Lebendgewichtzunahme. (Zu dem gleichen Ergebnis sind 5 kg Mais, Gerste etc. erforderlich.)
Sorte II. Unübertrefflich für Ferkel; Sorte III. Das beste und billigste Straßfutter für Säuger und Mastschweine. — Preis beider Sorten K 11.50 per 50 kg ab Fabrik
Tierfutterfabrik Fattinger & Co.
Ges. m. b. H., INZERSDORF bei WIEN.
Ausgezeichnet mit 300 ersten Preisen.

Gewissenlose Händler und Agenten versuchen an Stelle von Fattinger's echtem „Lucullus“ minderwertige, aus verdorbenen Abfällen hergestellte Surrogate zu verkaufen, bei denen sie mehr verdienen als bei soliden Futtermitteln. Man hüte sich daher vor solchen zweifelhaften Erzeugnissen und Händlern.
Verkaufsstellen bei: J. Fattinger, Franz Roth, Karl Schönhader, Franz Wagner.

15 26-7

Keil-Lack

Mit „Keil-Lack“ gelbbraun oder grau streicht man den Boden — merkt genau! Und für Parketten reicht 'ne Büchse. Alljährlich von Keil's Bodenwische. Waschtisch und Türen streich ich nur Mit weißer Keil'scher Glasur. für Küchenmöbel wählt die Frau Glasur in gartem, lichtem Blau.

Zwei Korbfauteuils, so will's die Mod' streich' ich in Grün — den andern Rot. Das Mädchen selbst gibt keine Ruh' Mit Keil's Crème puht sie nur die Schuh', Und murmelt, weil ihr das gefällt: „Der Haushalt, der ist wohlbestellt!“

Stets vorrätig bei

J. Ortner, Waidhofen a. d. Ybbs.

Eisenerz: Johann Grasmuck.
Purgstall: M. Hoffmann & Sohn.
Scheibbs: Jul. Griesler & Sohn.

Weyer: Albert Dunkl.
Ybbsitz: J. Germershausen.
Zell a. d. Ybbs: Ignaz Gindl.

176 6-3

Eine Quelle der Gesundheit sind alkoholfreie **Brause-Limonaden**

hergestellt mittels **MARSNERS Brause-Limonade-Bonbons** (Himbeer-, Zitron-, Erdbeer-, Kirsch- u. Waldmeister-Geschmack) in Pastillen zum 2 und 4 Hellerverkauf, in patentierten Säckchen zum 2 und 5 Hellerverkauf.



Echt nur mit dieser Schutzmarke.

Echt nur mit dieser Schutzmarke.

Jährlicher Verbrauch 80 Millionen Stück.
Alleiniger Erzeuger. 183 10-3

Erste böhm. Aktiengesellschaft oriental. Zuckerwaren- und Chokoladen-Fabrik in Wien
VORMALS A. MARSNER
Niederlage: Wien VI. Theobaldgasse 4

Magentropfen des Apothekers C. Brady früher **ariazellertropfen** genannt, mit der **ariazeller Muttergottes als Schutzmarke**

sind das beste, durch mehr als dreissig Jahre bewährte Mittel gegen Verdauungsbeschwerden jeder Art, Sodbrennen, Hartleibigkeit, Magenschmerzen, Säurebildung etc.

Man hüte sich vor ähnlch lautenden Nachahmungen und Fälschungen und beachte die nebenstehende Schutzmarke mit Unterschrift

C. Brady

Erhältlich in den Apotheken. — Versand in die Provinz durch Apotheker C. Brady, Wien I., Fleischmarkt 2/365.

6 Flaschen um K 5.—, 3 Doppelflaschen um K 4.50 franko. 1969 12-12



KAIS. u. KÖN. HOF-STEINMETZMEISTER
EDUARD HAUSER
WIEN IX. BEZIRK, SPITALGASSE 19.
GRUFT- u. GRAB-MONUMENTE
VON 25 KRONEN AUFWÄRTS =
• GEGRÜNDET 1781 •

Leihe rasch Geld auf Wirtshäusern und Häuser, mache hohe 1. und 2. Sätze in Niederösterreich. K. Jäger, Wien, v. Mittersteig 2 B. (Bei Zuschriften Retourmarke). 86 12-9

Wer heiratet

19 jährige Bürgerstochter, einz. Kind, 400.000 K, 21jähr. Fräulein, 150.000 K Vm. ? Viele 100 and. vern. Damen! Herren, wenn a. ohn. Verm., bei denen rasche Heir. mögl. ist, wollen sich melden. E. Schlesinger, Berlin 18. 160 10-4

Wahrhaft schön

wird Ihr Teint bei regelmäßiger Benützung der auf streng wissenschaftlicher Grundlage erzeugten

Schneewittchen-Seife

(geistlich geschülzt) mit medikamentösen Zusätzen. Pudeln, Mitesser, Bimmetn und Krähensfüße verschwinden schon nach kurzem Gebrauche. Ueberall erhältlich. Hauptdepot: Chem. Laboratorium Becker & Salenta, Wien, III. Cenzugasse 46/4. 210 3 1

Feigen-Kaffee-Fabrik
ADOLF TSCHEPPE
WIEN

Imperial Feigenkaffee
mit der Krone
beste Kaffee Würze.
Überall erhältlich.

Depots in den meisten Apotheken.

Herbabnys Unterphosphorigsaurer

Kalk-Eisen-Sirup.

Zeit 41 Jahren ärztlich erprobter und empfohlener Brustsirup.

Wirkt schleimlösend, hustenstillend, appetitanregend, befördert Verdauung und Ernährung und ist überdies vorzüglich geeignet für Blut- und Knochenbildung; insbesondere bei schwächlichen Kindern.

Preis einer Flasche 2 K 50 h, per Post 40 h mehr für Packung.

Alleinige Erzeugung und Haupt-Versandstelle:

Dr. Hellmanns Apotheke (Herbabnys Nachfolger)

Depots bei den Herren Apothekern in: Waidhofen a. d. Ybbs, Amstetten, Pöchlarn, Maut, Melk, Neulengbach, Pöchlarn, Seitenstetten, Scheibbs, St. Pölten, Ybbs.

Nur echt mit untenstehender Schutzmarke.



Für Nachahmung wird gewarnt.

Herbabnys Verstärkter

Sarsaparilla-Sirup.

Zeit 36 Jahren eingeführt und bestens bewährt. Ausgezeichnetes, mild wirkendes Abführmittel. Beseitigt Hartleibigkeit und deren üble Folgen. Befördert den Stoffwechsel und wirkt blutreinigend.

Preis einer Flasche 1 K 70 h, per Post 40 h mehr für Packung.

„Zur Barmherzigkeit“

WIEN, VII/1, Kaiserstrasse 73-75.

1980 12-12

Junger Kontorist

in Waidhofen oder Zell bei Eltern oder Verwandten wohnend, wird in einem hiesigen Etablissement aufgenommen. Persönliche Vorstellung Mittwoch den 26. d. M. 2 Uhr nachmittags. Adresse erliegt in der Verwaltungsstelle d. Bl.

216 1-1

Ein braver Lehrling

wird aufgenommen bei **Alois Dousek**, Maler und Anstreicher in Waidhofen a. d. Ybbs, Ybbsitzerstrasse Nr. 42.

173 1-4

Ein Lehrjunge

findet in der Bäckerei des Ignaz Pöchlacker in Waidhofen sofort Aufnahme.

215 0-1

Anständiges, arbeitswilliges Mädchen wird für häusliche Arbeiten in dauernde Stellung gesucht. Adresse in der Verwaltungsstelle d. Bl.

219 1-1

Schmied-Vorarbeiter

auf Krampen und Hacken, sowie Schmiedheizer und Helfer werden von einer Stahlwarenfabrik aufgenommen. Briefliche Offerte mit Angabe der Lohnansprüche und der derzeitigen Beschäftigung sind an die Verwaltungsstelle d. Bl. zu richten.

198 2-2

Stanzer und Schnittschlosser

sowie Gesenk- und Matrizzenschlosser, welche selbstständig arbeiten können, werden von einer Werkzeugfabrik aufgenommen. Schriftliche Offerte mit Angabe der Lohnansprüche und der derzeitigen Beschäftigung sind an die Verwaltungsstelle d. Bl. zu richten.

199 2-2

Müchtern, verlässlicher Mann

verheiratet, sucht Stellung als Kutscher. Derselbe ist sowohl mit leichtem, als auch schwerem Fuhrwerk vollkommen vertraut. Näheres sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.

200 2-2

Hängelampe

wird zu kaufen gesucht. Gesl. Anträge an die Verwaltungsstelle d. Bl.

217 1 1

Kapital

erzielen Sie durch Lösung unserer preisgekr. Erfinderprobleme. Versand gratis durch Internationale Handelsgesellschaft für Patent-Neuheiten C. Kröggel & Co., Köln a. Rh.

208 1-1

Speise-, Saat- und Futter-Kartoffel

offert jedes Quantum in Waggonladungen und Partien

Karl Bergler, Obst- und Landesproduktengeschäft
Import. St. Pölten, N.-O. Export.

Telephon Nr. 45. — Telegrammadresse: Bergler-St. Pölten. — K. f. Postsparkassen-Konto 24.248. — Giro- und Bank-Konto: Industrie- u. Handelsbank, Wien. 80 10-10

Jahreswohnung

bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Holzlage, Keller, Wäschboden und Bodenlampe ist ab sofort zu vermieten. Die ganze Wohnung ist mit elektrischer Leitung versehen. Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.

56 0 12

Jahreswohnung

bestehend aus 2 schönen großen Zimmern, Kabinett, Küche, Holzlage und Keller, Wäschboden und Gartenbenützung, ist ab 1. Mai zu vermieten. Die ganze Wohnung ist mit elektrischer Leitung versehen. Auskunft in der Verwaltungsstelle d. Bl.

106 3 7

Schöne Villa

in gesunder, staubfreier Lage, von großem Garten umgeben, ist preiswert zu verkaufen. Näheres in der Verwaltungsstelle d. Bl.

15650-57

HOTEL HOLZWARTH

Wien XV., Mariahilferstrasse 156, Tel. 8260

In nächster Nähe des Westbahnhofes, der Stadtbahn Station Westbahn und Südbahnstation Meidling. — Straßbahn und Omnibus beim Hause. — 80 mit allem modernen Komfort eingerichtete Zimmer von K 1.60 an (inkl. Service und elektrischer Beleuchtung) Monatszimmer von K 30.— an. Besitzer **Anton Zohner**.

Hausverkauf.

Ein Haus mit Weiß- und Schwarzbäckerei sowie Konditorei mit schönem Geschäftslokal und Portal ist Familienverhältnisse wegen preiswürdig zu verkaufen. — Wo? sagt die Verwaltungsstelle d. Bl.

19750-24

Platten

Ausfällen der Haare und Schuppenbildung vermeiden Sie nur durch regelmäßigen Gebrauch **Elite-Haarwasser** (geistlich geschl.) Von vielen Spezialärzten verordnet, ist Elite-Haarwasser zur rationellen Pflege der Haare unentbehrlich. Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften. Hauptdepot: **Chem. Laboratorium Becher & Salenta**, Wien, III Gensengasse 46/4.

212 3-1

Brennholz

Buchenscheiter, gemischte harte Scheiter und Erlen

werden

am Gute **CLARY-HOF**

zu folgenden Preisen ins Haus gestellt, abgegeben:

- 1 Klafter Buchenscheiter . . . K 22
- 1 Raummeter „ . . . 8
- 1 „ gemischtes Holz „ 7-7.50
- 1 „ Erlenscheiter . . . 6.70

Beste Vollmilch per Liter 24 h

ist zu haben. 61 0-12

Ein Kinderspiel

ist die Verrichtung der Hauswäsche mit dem vollkommensten selbsttätigen Waschmittel von höchster Wasch- und Bleichkraft. Wäscht von selbst ohne jede Arbeit und Mühe, bleicht wie die Sonne, schont das Gewebe und ist absolut unschädlich.

Persil

Fabrik: **Gottlieb Voith, Wien, III./1.**

Überall zu haben.

Zur rationellen **Haarpflege**

verwendet man nur Eiermanns **Sabol-Brennessel-Haarwasser**

(nach Pfarrer Kneipp) das einzige garantiert sicher wirkende, absolut unschädliche Naturprodukt gegen Haarausfall und Kopfschuppen, zur Kräftigung des Haarwuchses.

Eiermanns **Shampoo** mit dem schwarzen Storch

per Paket 15 h. — Niederlage bei Friseur **Alois Reitinger**, Waidhofen. 214 10-1

Zahntechnisches Atelier

Sergius Pauser

stabil in

Waidhofen a. d. Y., oberer Stadtplatz 7 (im eigenen Hause).

Sprechstunden täglich von 7 Uhr früh bis 5 Uhr nachm., auch an Sonn- und Feiertagen.

Atelier für feinsten künstlichen Zahnersatz nach neuester amerikanischer Methode, vollkommen schmerzlos, auch ohne die Wurzeln zu entfernen.

Zähne and Gebisse

in Gold, Aluminium und Kautschuk - Stützähne, Goldkronen und Brücken (ohne Gaumenplatte), Regulierapparate

Reparaturen. Schlecht passende Gebisse werden billigt umgefaßt - Ausführung aller in das Fach einschlagenden Arbeiten. Mäßige Preise.

Meine langjährige Tätigkeit in den ersten zahntechnischen Ateliers Wiens bürgt für die gediegenste und gewissenhafteste Ausführung.

AUTOMAT

Einen Sieg eroberten in der ganzen Monarchie die

Dauerbrandöfen AUTOMAT

mit selbsttätiger Regulierung.

Schlösser, Villen, Kirchen, Spitäler, Hotels, Landhäuser, Cafés, Restaurants, Kinos, Aemter und Behörden, Bureaus und Wohnräume erreichten trotz der teuren Brennmaterialien die angenehmste, dauernd gleichmäßigste und billigste Beheizung. Prospekte, Kostenvoranschläge auf Verlangen kostenlos.

Grösste Errungenschaft der Heiztechnik. Höchste Anerkennung von bedeutenden Fachautoritäten des In- und Auslandes.

Automaten-Gesellschaft Alois Swoboda & Co.
Rainfeld a. d. Gölzen, N.-O.

Fabrikalager: Wien I., Reichsratsstrasse 11.
(Hinter der k. k. Universität.) Telephone Nr. 19.822.
Vertreter: **Wilhelm Stenner** 1880 30-2
Eisenhandlung en gros en detail, Waidhofen a. d. Ybbs.

133 40-2

A. THIERRY'S BALSAM

Apotheker **A. THIERRY'S BALSAM**

Allein echt mit der grünen Krone als Schutzmarke. Geistlich geschl.

Jede Fälschung, Nachahmung und Wiederverkauf von anderem Balsam mit täuschenden Marken wird strafgerichtlich verfolgt und streng bestraft. — Von unheilbarer Wirkung bei allen Erkrankungen der Respirationsorgane, Husten, Asthma, Heiserkeit, Mandelentzündung, Bronchitis, Lungenleiden, Heiserkeit bei Influenza, Magenleiden, Entzündungen der Leber und Milz, Appetitlosigkeit, schlechter Verdauung, Verdauungsstörungen, Rheumatismen und Mundkrankheiten, Verdauungsstörungen, Brustwunden, Ausschlägen etc. 12/2 oder 8/1 oder 1 r. Spezialflasche K 5.—.

Apotheker **A. THIERRY'S** allein echte **CENTIFOLIENSALBE** zuverlässig von sicherer Heilwirkung bei Wunden, Geschwüren, Verletzungen, Entzündungen, Mykosen, entzündlichen Hauterkrankungen, eingetragenen Fremdkörpern und nach unheilvollen Operationen unntig. Heilsam bei noch so alten Wunden etc. 2 Dosen kosten K 3.60.

Bezugsquelle: **Apothekium Salvator** des Adolfs Thierry in Pregrada a. Moditsch. Erhältlich in den meisten Apotheken. Ein Groß in den Medizinal-Drogenhandlungen.